



Hartmut Koschyk
Mitglied des Deutschen Bundestages

Grußwort

**aus Anlass der Konzertreise des Zamirchor Bayreuth e. V.
anlässlich des Holocaust-Gedenktages**



Am 1. November 2005 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 27. Januar zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust festgelegt. Seit 2006 wird er weltweit begangen. Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz befreit.

Der Holocaust-Gedenktag wurde bereits am 3. Januar 1996 durch Proklamation des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog in Deutschland eingeführt und auf den 27. Januar festgelegt. Im Deutschen Bundestag findet alljährlich eine Gedenkstunde statt.

Der Holocaust-Gedenktag erinnert nicht nur an die Verbrechensherrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland, sondern auch daran, dass die Demokratie ein grundlegendes Gut ist und täglich gestaltet, mit Leben erfüllt und auch verteidigt werden muss.

Dieser Aufgabe kommt der Zamirchor Bayreuth e. V. mit seinem Leitmotiv vollends nach: "Wir wollen verbinden - Wunden, die noch bluten und Menschen, deren Herzen zerbrochen sind. Völker, die durch Narben gekennzeichnet sind, sollen gemeinsam ein Ziel verwirklichen und Grenzen überwinden."

Dieses Leitmotiv verwirklichte der Chor in den letzten Jahren bereits intensiv und führt seine wichtige Arbeit zur Verstärkung der Deutsch-Israelischen-Freundschaft mit dieser Konzertreise vorbildlich weiter. Gerne habe ich daher die Schirmherrschaft für dieses Freundschaftsprojekt übernommen, um damit meine Verbundenheit mit dem Zamirchor Bayreuth e. V., aber auch mit den Zielen des Chores zum Ausdruck zu bringen.

Mit dem Tivon Chamber Choir, dem Jerusalem Oratorio Chamber Choir, dem Zamirchor Bayreuth und vielen weiteren hochkarätigen Künstlern aus Israel und Deutschland haben Sie die Möglichkeit, in sechs Konzerten in Hof, Nürnberg, Bayreuth, Bad Steben und Genf von den musikalischen Leistungen dieser deutsch-israelischen Künstlergemeinschaft berührt zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich den Besucherinnen und Besuchern der Konzertreise zum Holocaust-Gedenktag eine gute Zeit und ein inspirierendes Musikerlebnis. Mein Dank gilt den verantwortlichen Organisatoren für ihr hervorragendes Programm, aber auch den Sponsoren, die dieses einmalige Erlebnis möglich gemacht haben.

In herzlicher Verbundenheit verbleibe ich